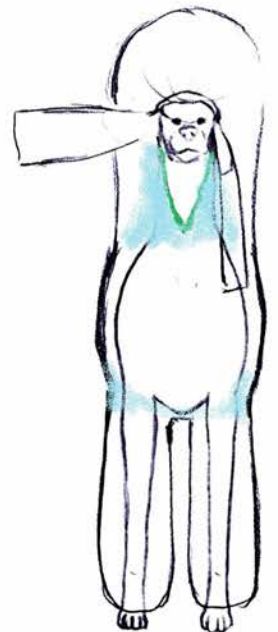
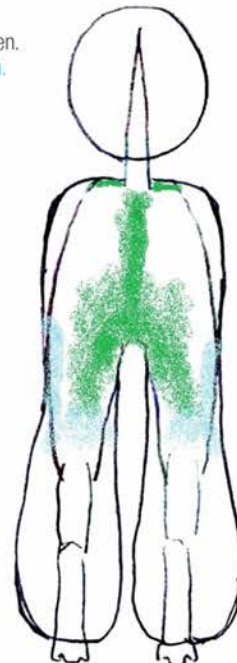
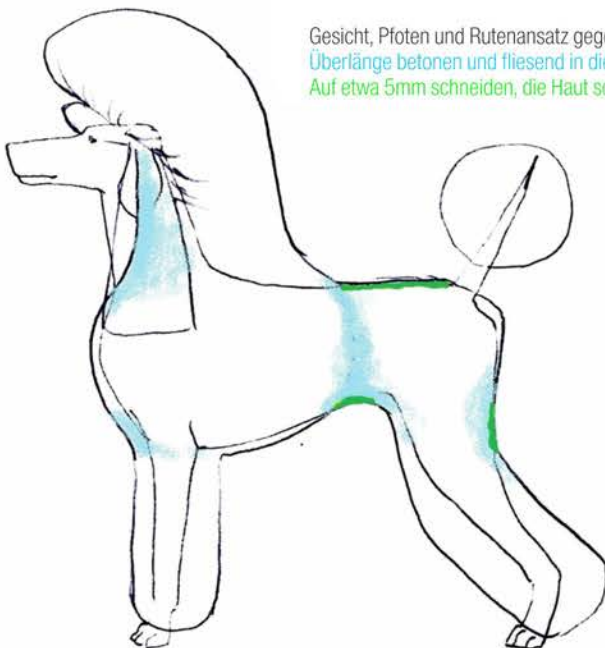




Groomer Puppy Clip



Gesicht, Pfoten und Rutenansatz gegen den Haarlauf, kurz scheren.
 Überlänge betonen und fließend in die längeren Partien wechseln.
 Auf etwa 5mm schneiden, die Haut soll nicht sichtbar sein.





Groomer Puppy Clip

Nachtrag von Heft 5 / Ausgabe Juni 2014

Der Puppy Clip wird in der Regel beim Junghund angewendet, bis eine optimale Länge des Kopf- und Kragenhaars erreicht ist. Ist es dann soweit, wird der Ausstellungshund meistens im Scandinavian Clip (Puppy Clip mit üppigem Kragenhaar), oder im Continental Clip gezeigt.

Ich persönlich mag den Puppy Clip auch bei erwachsenen Hunden, da die Frisur sehr elegant ist und die nötige Haarlänge auch erreicht werden kann, ohne dass der Hund von vorne bis hinten mit Haargummis gespickt werden muss. Ausserdem ist in der Schweiz das Verwenden von Haarspray an den Ausstellungen verboten. Ist das Kopfhaar nicht zu lang, lässt es sich gut ohne toupieren und sprays im Showring zeigen.

Das üppige, modellierbare Haar des Pudels lässt es zu, dass anatomische Fehler kaschiert werden können. Es sollte jedoch nicht übertrieben werden, beim verstecken von anatomischen Unzulänglichkeiten. Ein geübtes Auge wird sonst auf die Mängel des Hundes erst recht aufmerksam gemacht, da schlussendlich die Balance nicht mehr stimmt.

Damit die Frisur gelingt, empfehle ich allen, den Rassestandard des Pudels erst mal zu lesen. Meine Scherempfehlung ist hauptsächlich auf den Grosspudel übertragbar. Die perfekte Frisur ist mir noch nicht gelungen. Jedes Mal versuche ich wieder neue Ideen umzusetzen und entwickle mich immer weiter.

Ist der Pudel einmal gut gewaschen und die Locken ausgefönt, beginne ich mit dem Vorschneiden an strategisch wichtigen Punkten. So lässt sich recht einfach eine gute Symmetrie herstellen. Danach werden die Verbindungen zu den vorgeschrittenen Punkten hergestellt, Details ausgearbeitet und zuletzt kommt der Feinschliff.

Der Körperbau der Pudels soll quadratisch sein, deswegen wird die Hinterhandwinkelung sehr kurz geschnitten und die Vorbrust nur mässig betont. Da an der Vorbrust aber etwas Haar benötigt wird und der Hund so in die Länge gezogen wird, ziehen wir den schlanksten Punkt der Taille etwas nach vorne um den Hund optisch wieder zu verkürzen.

Vom tiefsten Punkt der Hinterhandwinkelung an, lassen wir die Hintere Linie des Hinterbeins stetig länger werden. Auf der natürlichen Höhe der Ferse winkeln wir ab. Das Knie wird betont.

Die vordere Linie des Vorderbeins schneide ich immer etwas kürzer als die hintere Linie. Jedoch nicht allzu kurz, da die stolze Kopfhaltung verloren geht, wenn das Vorderbein zu stark unter dem Körper steht.

Unter dem Ohr wird das Haar stark gekürzt und geht recht plötzlich in das lange Kragenhaar über. Ist das Kragenhaar sehr dünn und fransig, schneide ich die dünnsten Spitzen nach. Legt sich das Kopfhaar zu stark, wird es gekürzt. Den Panzer schneide ich seitlich recht kurz. Sind da zu viele Haare, schwappt die Frisur in der Bewegung und die Eleganz des Gangwerkes wird beeinträchtigt.

Die unkupierten Ruten wirken teilweise recht lang. Den Rutenansatz halte ich eher kurz und forme dafür oben ein Oval. Das Verhältnis der Rute sollte zu den Beinen passen.

Der Top Knot ist eine sehr individuelle Sache. Je nach Haar braucht es mehr oder weniger Haargummis. Ich bevorzuge es, wenn möglichst wenige Gummis sichtbar sind.

Ich wünsche allen viel Spaß beim Ausprobieren und der Entwicklung der eigenen Ideen!

Bericht und Foto von Doris Kapferer